

Winterkonzerte

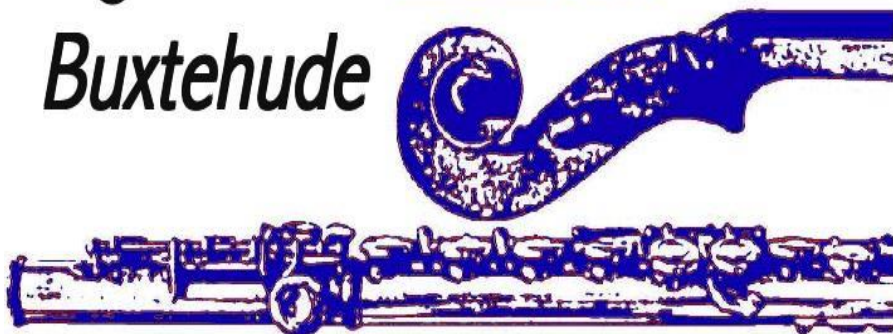
Freitag, 26. Januar 2024

Samstag, 27. Januar 2024

***Halepaphen-Schule
Buxtehude***

Jugend-Sinfonie-Orchester

Buxtehude



Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher!

Das alte Jahr ist noch nicht in allzu weite Ferne gerückt und rückblickend hat sicherlich jeder von uns viele schöne Momente, die wir uns gerne in guter Erinnerung halten möchten. Umso größer ist unsere Freude, dass wir Ihnen heute ein paar schöne Momente schenken dürfen und Sie mit uns in das neue Konzertjahr des Jugendsinfonieorchesters starten.

Es ist erfrischend zu sehen, wie sich die jungen Musikerinnen und Musiker mit ihren Dirigenten Andreas Désor und Hinnerk Otten an bekannte Werke von Edvard Grieg und Antonin Dvorak, um nur zwei zu nennen, heranwagen und diese mit Leidenschaft vortragen. Ich kann vorwegnehmen, dass das Jugendorchester nicht nur virtuos instrumental seine Stücke aufführt, sondern heute auch eine Arie von Johann Christian Bach darbietet.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass unsere Musikerinnen und Musiker einen sehr großen Einsatz bringen, um für Sie heute mit hoher musikalischer Qualität ihre Darbietungen präsentieren zu können. Außer den wöchentlichen Orchesterproben, welche neben Schule, Studium und Beruf stattfinden, wurde auch auf dem Probenwochenende in Seevetal quasi rund um die Uhr geprobt. Selbstverständlich sind aber auch der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz gekommen.

Bei aller Vorfreude auf den schönen Abend möchte ich darauf hinweisen, dass wir auch weiterhin auf der Suche nach jungen Nachwuchsmusikern für alle Instrumentengruppen sind. Bei Interesse schreiben Sie uns gern an oder sprechen uns gleich heute in der Pause direkt hier an.

Nun lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die Musik.

Wir wünschen Ihnen viel Freude.

Ihr

Alexander Büttner

Jugendorchester Buxtehude e.V.



Jugend-Sinfonie-Orchester Buxtehude

Winterkonzerte 2024

François-Adrien Boieldieu (1775-1834)

Ouvertüre zu "Der Kalif von Bagdad"

Ignatz Pleyel (1757-1831)

Violakonzert in D-Dur

Allegro moderato - Adagio ma non troppo - Rondo Allegro

Solistin: Uschi Wohlstreicher, Viola

-Pause-

Johann Christian Bach (1735-1785)

"Ebben si vada"

Arie für Mezzosopran, Oboe, Harfe und Orchester

Solisten: Dana Bartels - Mezzosopran

Juniper Porsche - Oboe

Nele Brunswig - Harfe

Antonín Dvořák (1841-1904)

Legende No. 6

Edvard Grieg (1843-1907)

Peer Gynt Suite No. 1, op. 46

Morgenstimmung - Åses Tod - Anitras Tanz - Solveigs Lied

In der Halle des Bergkönigs -

Andreas Désor & Hinnerk Otten

Leitung

Orchesterbesetzung Winter 2024

Violine

Martha Behrens
Hanna Droßbach
Doreen Engel
Maria Grossehelweg
Hanna Heine
Fenna Otten
Juniper Porsche
Vavara Rummelis
Marike Schönwälder
Insa Selig
Henry Vietze

Viola

Frederik Baldauf
Elisa Lene Marie Kapitza
Uschi Wohlstreicher

Violoncello

Marei Behrens
Ole Brunswig
Paul Fahs
Nora Hagelstein
Ulrike Kays
Arne Löhden
Paula Rommersbach
Emelie Schmidt
Elisabeth Steinfeld

Kontrabass

Feena Trzeciak
Julia Vötig

Oboe

Juniper Porsche

Flöte

Emma Aschauer
Lene Bali
Polly v. Minckwitz

Klarinette

Dana Bartels
Carlotta von Riegen
Franz Tausendpfund

Fagott

Ronja Kamlage
Ineke Mehrkens
Maxima Michailidis

Saxophon

Rieke Meyer

Horn

Clemens Kropp

Trompete

Mara Barthel

Tuba

Christian Maaser

Harfe

Nele Brunswig

Schlagwerk

Marie Charlotte de Boer
Louisa Elger
Stina-Malin Grüttner
Sebastian Waldmann

Das Orchester

Das Jugend-Sinfonie-Orchester Buxtehude ist vor mehr als 35 Jahren als Schulorchester an der Halepaghen-Schule gegründet worden. Heute wirken in ihm jedoch nicht nur Schülerinnen und Schüler dieses Gymnasiums mit, sondern darüber hinaus auch Schüler, Studenten und junge Berufstätige aus der Stadt Buxtehude und seiner Umgebung bis nach Stade, Buchholz und Harburg. Dadurch ist das zunächst kleine Orchester rasch zu einem im Wesentlichen voll ausgebauten Sinfonieorchester angewachsen. Es hat sich in kurzer Zeit zu einer Institution im Kulturleben der Region entwickelt.

Obleich sich naturgemäß bei einem Jugendorchester die Zusammensetzung immer wieder verändert, hat es wegen seiner Verankerung in unserer Region durch Neuzugänge, Kooperationen mit Musikschulen und anderen Orchestern seine vergleichsweise hohe Qualität über viele Jahre nicht nur bewahren, sondern auch noch ausbauen können.

Über die Musikklassen und unser Juniororchester versuchen wir an der Schule den Nachwuchs für unser Orchester zu sichern.

Einen Zusammenklang junger Menschen zu schaffen, der über das Musikalische weit hinausweist, gehört nicht zuletzt zu den Aufgaben eines Jugendorchesters und seiner Leitung. Die Konzerte, die intensiven Proben und Probenwochenenden, die diesen vorausgehen, sowie die zahlreichen Konzertreisen des Orchesters, bis ins europäische Ausland sowie nach Nord- und Südamerika, tragen wesentlich dazu bei.



Helgoland, 2022

Die Dirigenten: *Andreas Désor*

Andreas Désor war vor 35 Jahren eines der ersten Orchestermmitglieder und ehemals sein Sprecher. 2012 hat er selbst die Orchesterleitung übernommen, um junge Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher musikalischer Entwicklung zu einem sozialen und musikalischen Ganzen zu entwickeln.

Nach seinem Zivildienst als Mitglied des Sozialen Kammerorchesters in München nahm er 1991 sein Oboenstudium in Hamburg auf. An der Musikhochschule in Lübeck machte er 1997 sein Examen und war in der Folge als Oboist Mitglied in verschiedenen Orchestern, u.a. dem Deutschen Bachorchester und der Hamburger Camerata.

Unsere Orchesterreise 2002 nach Norditalien hat er als Solist begleitet. Ebenfalls war er bei unseren Winterkonzerten 2003 solistisch zu erleben.

Nach zusätzlich absolviertem Pädagogik- und Schulmusikstudium ist Herr Désor seit 2008 als Lehrer für Musik und Deutsch an der Halepaghen-Schule tätig. Für uns ist es ein wirklich großer Glücksfall, dass wir in unserem ehemaligen Orchestermmitglied, einem hervorragenden Oboisten, Barockspezialisten und Pädagogen einen uns alle begeisternden Orchesterleiter gefunden haben.



Hinnerk Otten

Seit März 2022 ist Hinnerk Otten zweiter musikalischer Leiter des Jugend-Sinfonie-Orchesters.

Hinnerk Otten stammt aus Oldenburg und spielt seit seiner Jugend Horn und Klavier. Er studierte Schulmusik und Latein in Berlin. In dieser Zeit sammelte er reichlich Erfahrung in diversen Orchestern.

2007 zog er nach Buxtehude und wurde zunächst als Konzertbesucher, später als Vater eines Orchestermitglieds zum Fan des Buxtehuder Jugendorchesters. Als Initiator der Bläserklassen des Gymnasiums Süd kooperiert er bereits seit längerem mit dem JSO. So lag es nahe, 2022 ihn um die Nachfolge von Isabelle Nicolaus zu bitten, die aus familiären Gründen das Orchester verlassen hat. Nach nunmehr über einem Jahr Orchesterleitung ist er mit seiner ruhigen, aber sehr präzisen Art nicht mehr aus dem Orchester wegzudenken.

Besonders wohl fühlt er sich in der Epoche der Romantik (was bei einem Hornisten auch nicht so richtig überrascht).





Stil & Blüte

• FLORISTIK •

*Blumen sind Musik für die Augen –
Stilvolle Blumen und stimmungsvolle Arrangements für jeden Anlass*

Blumen sind unsere Leidenschaft
und eine schöne Möglichkeit
Emotionen auszudrücken...
Wir beraten Sie individuell,
ganz nach Ihren Wünschen und
Vorstellungen.

- Schnittblumen & Topfpflanzen
- Geschenke und Accessoires
- Hochzeitsfloristik
- Arrangements für alle Anlässe

François-Adrien Boieldieu

Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad“

François-Adrien Boieldieu (1775-1834) war ein erfolgreicher Komponist seiner Zeit, der unter anderem sieben Jahre am Zarenhof in St. Petersburg wirkte und besonders auf dem Gebiet der Oper seine größten Erfolge feierte. Heute ist er fast vergessen - ein Schicksal, das er natürlich mit unzähligen anderen Komponisten teilt, das aber auch belegt, wie eingeschränkt und fokussiert auf wenige immer wieder gespielte Werke und Komponisten die Programme der Konzert- und Opernhäusern der Welt sind.

Die Handlung der Oper „Der Kalif von Bagdad“ ist zumindest in der Kurzzusammenfassung, wie sie bei wikipedia zu lesen ist, kaum verständlich und muss hier nicht erläutert werden. Interessant ist eher, dass es sich bei dieser Oper um eine der vielen sogenannten „Türkenopern“ des 18. Jahrhunderts handelt, die im Orient spielen und inhaltlich, aber auch musikalisch aus dem exotischen Sujet ihren besonderen Reiz ziehen (die bekannteste Vertreterin dieses Genres ist Mozarts „Entführung aus dem Serail“). Und diesen Reiz hört man bereits in der heute gespielten Ouvertüre, die geprägt ist von der „Janitscharenmusik“, die die Orchestermusik bis weit in das 19. Jahrhundert hinein maßgeblich prägte.

„Janitscharen“ wurden die Musiker des osmanischen Heeres genannt, und im Zuge der vielfältigen militärischen Auseinandersetzungen zwischen dem osmanischen Reich und den europäischen Staaten im 15. bis 18. Jahrhundert beeinflussten diese Militärmusiker auch die Kunstmusik. So fanden im Rahmen einer „kulturellen Aneignung“ zum ersten Mal nicht stimmbare Perkussionsinstrumente den Weg in das Orchester: In erster Linie Triangel, Becken und große Trommel, aber auch die Piccoloflöte. Auf anderer Ebene, aber natürlich damit verbunden, gewinnt „Krach“ als musikalische Komponente ebenfalls an Bedeutung, besonders - wie auch in dieser Ouvertüre zu hören - im Kontrast zu leisen, kantablen Stellen, in die das Orchestertutti hineinbricht.

Hinnerk Otten (Dirigent)

Ignaz Pleyel

Violakonzert in D-Dur

Ignaz Pleyel (18.6.1757 - 14.11.1831) war ein österreichisch-französischer Komponist und Klavierfabrikant. Sein musikalisches Talent wurde früh entdeckt, so bekam er als Kind bereits den ersten Orgel- und Violin-Unterricht. Im Alter von 14 Jahren wurde er nach Wien zu Johann Baptist Vanhal gebracht, der ihn weiter förderte und dann 15-jährig an Joseph Haydn weiterempfahl, wo er ausgezeichnet Klavier und Violine spielen lernte.

Während seiner 5-jährigen Ausbildung bei J. Haydn wohnte er, wie es damals üblich war, auch in dessen Haushalt. Dort komponierte er bereits im Alter von 19 Jahren zwei Opern, eine Sinfonie sowie ein Cellokonzert. Mit seinem Ziehvater Haydn verband ihn zeitlebens eine enge Freundschaft.

Pleyel hinterließ zahlreiche Kompositionen (meist Instrumentalwerke), die in ihrer Beliebtheit zeitweise sogar mit den Werken Haydns mithalten konnten, geriet dann aber noch zu seinen Lebzeiten ab der Jahrhundertwende leider wieder in Vergessenheit. Seine Werke umfassen u.a. über 40 Sinfonien, 2 Opern, 8 Solokonzerte und eine große Anzahl an Kammermusikstücken. Davon sind seine Streichquartette besonders herausragend, sie wurden sogar von W.A. Mozart in einem Brief an seinen Vater hochgelobt: „...Sie sind sehr gut geschrieben, und sehr angenehm; sie werden auch gleich seinen Meister [Haydn] herauskennen...“

Seine Ausbildung vollendete Pleyel während einiger Reisen nach Italien, wo er auch die damaligen Größen unter den Komponisten kennenlernte. 1783 schließlich zog es ihn für eine Stelle nach Straßburg, wo er sich fortan „Ignace“ nannte und schließlich 1789 die französische Staatsbürgerschaft annahm. In dem Zuge fügte er auch seinem Geburtsnamen „Pleyel“ ein zweites e hinzu und schreibt seitdem seinem Namen „Pleyel“.

In den folgenden Jahren erreichten auch ihn die Wirren der französischen Revolution, wo er durch seine österreichische Herkunft zwischen die politischen Fronten geriet. Er wurde verhaftet und konnte durch die Komposition einer Kantate auf die Revolution „Hymne à la Liberté“ 1790 im wahrsten Wortsinn seinen Kopf retten. Im gleichen Jahr entstand auch die Sinfonie c-Moll im Gedenken an den in Wien verstorbenen Kaiser Joseph II und das heute gespielte Konzert für Viola und Orchester op. 31 in D-Dur.

Dieses Konzert wird relativ selten gespielt und ist deshalb weniger bekannt. Es ist klassisch komponiert und erinnert im Stil sehr an Pleyels großes Vorbild und guten Freund J. Haydn.

Durch die Revolution inzwischen brotlos geworden, folgte Pleyel 1791 einer Einladung nach London, wo er Konzerte im Wettstreit mit Haydn spielen sollte; die beiden ließen sich jedoch nicht gegeneinander ausspielen und begannen ihre Konzerte jeweils mit einer Sinfonie des „Gegners“ und zeigten dadurch ihre gegenseitige Loyalität und Verbundenheit.

Ab 1795 lebte Pleyel in Paris, gründete dort eine Musikalienhandlung und eine bis 2013 bestehende Klavierfabrik. Frédéric Chopin liebte diese Klaviere sehr und spielte fast ausschließlich auf ihnen. Noch heute sind zwei Pleyel-Flügel aus seinem persönlichen Besitz bekannt.

Später zog Pleyel sich auf sein Landgut bei Paris zurück und widmete sich der Landwirtschaft, bis er 1831 starb; sein Sohn Camille Pleyel übernahm die Klavierfabrik, die er bis zu seinem Tod leitete.

Uschi Wohlstreicher (Viola)





Jugend-Sinfonie-Orchester
Buxtehude



Alle **11 Minuten**
verspielt sich ein
Bratscher im
Orchester?

BEI UNS NICHT!

www.jso-b.de

Ausprobieren + Mitspielen:

Proben:

**Freitags, 18 Uhr Halepaghen-Schule
Buxtehude**



Die Solistin:

Uschi Wohlstreicher

Uschi Wohlstreicher ist seit dem Sommerkonzert 1999 Mitglied des Buxtehuder Jugendorchesters. Damals, noch unter der Leitung von Christian Klett, begann sie zunächst mit der Geige im Tutti und sammelte viel Orchester- und Kammermusikerfahrung, bis - wie es bei Jugendorchestern nun einmal so ist - einige Mitspieler nach der Schule das Orchester wieder verließen und nach den Sommerferien dann leider keine Bratschisten mehr dabei waren.

Gemeinsam mit einem Geigenkollegen wechselte Uschi daraufhin in die Bratschenstimme. Um das Instrument erstmal kennenzulernen, spielte sie eine vom Orchesterverein geliehene Bratsche und fand so schnell Freude daran, dass sehr bald eine eigene folgte und daraufhin auch Unterricht bei Bettina Heinrich in Stade. (Bratsche und Geige unterscheiden sich eben doch, auch wenn es im ersten Moment vielleicht gar nicht so aussehen mag 😊)

Im Laufe der Jahre wurde sie zur Stimmführerin der neu entstandenen Bratschengruppe und erarbeitete sich im Unterricht auch die ersten Bratschenkonzerte. Mit dem Konzert in D-Dur von I. Pleyel tritt sie nun zum ersten Mal als Solistin gemeinsam mit dem JSO-B öffentlich auf.



Johann Christian Bach

"Ebben si vada"

Konzertarie für Mezzosopran, Oboe, Harfe und Orchester

Johann Christian Bach, jüngster Sohn Johann Sebastian Bachs, ging einen anderen Weg als die meisten Mitglieder seiner Familie. Nachdem er im Alter von 15 Jahren mit dem Tode seines Vaters Halbwaive wurde, wohnte und lernte er für einige Jahre bei seinem Bruder Carl Philipp Emanuel am preußischen Hof zu Potsdam, bevor er sich nach Italien wandte, sich dort den neuen Stil des Rokoko zueigen machte und mitprägte und zum Katholizismus konvertierte, um die Stellung des Kirchenmusikers am Dom zu Mailand erlangen zu können.

Nach überaus erfolgreichen Jahren in Italien siedelte er nach London über, wo er nicht nur Klavierlehrer der Königin wurde, sondern mit einem Kreis von gleichgesinnten Freunden, allesamt ebenfalls Musiker, begann, das europäische Musikleben nachhaltig zu verändern.

Bach und sein Freundeskreis (der Gambist Abel, der Oboist Fischer, der Kastrat Tanducci und andere) begründeten nicht nur eine der ersten öffentlichen Konzertsreihen und veränderten dadurch grundlegend den Musikbetrieb, er revolutionierte auch den musikalischen Stil, den er vom Rokoko in die Klassik führte. Wesentliche Elemente seiner Tonsprache vermittelte er an seinen Schüler Amadeus Mozart, mit dem ihm eine lebenslange Freundschaft verband.

Die heute erklingende Arie „Ebben si vada“ ist ein Alterswerk des Meisters, das er, wie so oft, für seine engsten Freunde schrieb. Die Gesangspartie für den Kastraten Senesino (Tanducci), die Oboenpartie für den Oboisten Fischer und dazu eine obligate Partie für das Hammerklavier, das er selbst in der Aufführung spielte, dazu das Orchester. Die Hammerklavierpartie haben wir in unserer Fassung durch die Harfe ersetzt.

Die Arie stammt aus der Oper Alessandro nell'Indie (Alexander in Indien) und behandelt einen Feldzug des großen Alexander. Die Szene und Arie selbst handeln von den Schmerzen der Trennung von der Geliebten, die fern vom Helden weilt und die in Gestalt der lieblichen Oboe gedanklich vor seinen Augen erscheint und den Helden hin- und hergerissen zurücklässt, ob er den Pfaden der Liebe oder denen des Krieges und Ruhmes folgen soll.

Andreas Désor (Dirigent)

Recitativo:

Nun, lasst uns gehen, lasst die Vernunft triumphieren, werft zu Boden die beschämenden Trophäen und den abscheulichen Schmerz der Liebe.

Lass Asien vor meinen Armen erblassen und zittern, es werden sich am Ende wegen meines Anstandes

Rosen und Myrten in herrlichen Lorbeer verwandeln.

Aber Rinaldo wird schuldig sein in seiner enormer Feigheit

Lass ihn, oh Gott, lass ihn in diesem Zustand.

Wende dich zu mir, Geliebte, an mich oder zumindest an meine Liebe bevor ich dich verlassen muss.

Ich würde mich lieber töten als den barbarischen Schmerz zu ertragen, gehen zu müssen ohne einen mitleidigen Blick von Dir zu erlangen, wenn nicht gar einen aus Liebe.

Aria:

Ich verlasse dich, doch ob dieser Abschied der letzte ist, weiß ich nicht.

*Ah, wer kennt mein wunderschönes Idol;
wenn ich dich nur jemals wieder sehe.*

Ich komme, oh Himmel

Ah, lass es, oh Schmerz

*Nur für dich, nur für dich, scheine ich gut
zu sein.*

*Ich verlasse dich, doch ob dieser Abschied
der letzte ist, weiß ich nicht.*

*Ah, wer kennt mein wunderschönes Idol;
wenn ich dich nur jemals wieder sehe.*



Die Solistinnen:

Dana Bartels (Mezzosopran)

Dana Bartels wurde 2006 in Hamburg geboren. Seit Sommer 2019 spielt die Zwölftklässlerin im Jugend-Sinfonie-Orchester Klarinette. Ihre musikalische Laufbahn begann jedoch mit Klavierunterricht, die Klarinette erlernte sie bei Eintritt auf das Gymnasium Buxtehude Süd als Schülerin der Bläserklasse unter der Leitung Hinnerk Ottens. Ihr Talent und die Leidenschaft für den klassischen Gesang allerdings entdeckte sie am spätesten. Seitdem führte es die junge Mezzosopranistin während ihrer gesanglichen Entwicklung 2023 bereits zu Meisterkursen an die Musikhochschule Münster und auch Lehrende der Hamburger Musikhochschule begleiteten sie. Derzeit erhält sie ihren Gesangsunterricht bei Opernsängerin Sam Eu Jakobs.



Nele Brunswig (Harfe)

Nele Brunswig wurde 2009 in Hamburg geboren und begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von acht Jahren mit Harfenunterricht bei Sylvia Reiß. Die ersten Jahre spielte sie auf einer böhmischen Harfe (Klappenharfe), bevor sie 2020 auf eine Tiroler Volksharfe (Einfachpedalharfe) umstieg. Seit Februar 2022 spielt sie auf ihrer eigenen Konzertharfe (Doppelpedalharfe). Im Jahr 2023 nahm sie mit sehr gutem Erfolg beim Bundeswettbewerb von Jugend Musiziert in Zwickau teil. Im Rahmen der Lübecker Harfen- und Gitarrentage besuchte sie Meisterkurse von Manja Smits sowie Gesine Dreyer. Seit Oktober 2023 erhält sie zudem Klavierunterricht bei Ulla Höper. Dem Orchester trat Nele im März 2022 bei.



Juniper Porsche (Oboe)

Juniper Porsche wurde 2005 in Buxtehude geboren. Seit ihrem fünften Lebensjahr nimmt Juniper Geigenunterricht bei Katarzyna Westerhaus. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie im Concertino Piccolino, dem Vororchester des JSO-B.

2020 trat sie dann in das Jugend-Sinfonie-Orchester ein und wurde schon nach kurzer Zeit Stimmführerin der 2. Geigen.

Im Jahre 2021 begann Juniper parallel mit Oboenunterricht bei Jun Ogata. Ihre Oboenausbildung wurde über die Talentförderung des Lions Clubs gefördert. Seit Herbst 2022 spielt Juniper vornehmlich Oboe im Orchester.





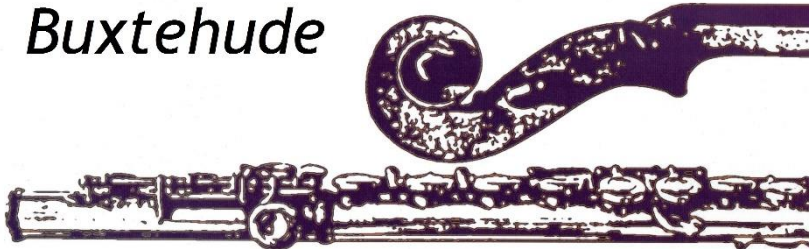
Das Jugend-Sinfonie-Orchester trauert um

Rabea Kirmis

15.06.1976 - 07.01.2024

Seit ihrer Schulzeit spielte Rabea Kontrabass in unserem Orchester. Nur ein einziges Mal (zur Geburt ihrer Tochter) stand sie bei einem unserer Konzerte nicht mit auf der Bühne. Damit war sie das langjährigste Orchestermmitglied und eine verlässliche Stütze des Orchesters. Nun bleibt ihr Platz für immer leer. Wir haben eine großartige Musikerin und Freundin verloren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

*Jugend-Sinfonie-Orchester
Buxtehude*



Antonín Dvořák

Legende No. 6

Antonín Dvořák wurde am 8. September 1841 in Nelahozeves an der Moldau bei Prag geboren. Er war der Sohn eines Metzgers und Gastwirts. Er hatte acht Geschwister. Dvořák bekam bereits im Alter von sechs Jahren seinen ersten Geigenunterricht. 1854 zog er nach Zlonice, wo er Klavier- und Orgelunterricht erhielt und anfang zu komponieren. Drei Jahre später begann er seine musikalische Ausbildung an der Prager Organistenschule. Ein Merkmal seiner Musik war, dass diese erstmals von Folklore inspiriert wurde. Von böhmischer und mährischer Volksmusik beeinflusst, integrierte er diese dann entsprechend in seine Kompositionen. Dvorak insbesondere für das Emotionale und die Schönheit in seinen Melodien bekannt.

Die Legenden (Legendy) ist ein vierzigminütiges Werk, welches als ein Zyklus aus 10 Sätzen für Klavierduo geschrieben ist. Die Legenden wurde in ihrer Originalfassung 1881 veröffentlicht. Der Komponist wollte den Zyklus ursprünglich in einem Monat beenden, benötigte dann aber fünf Monaten für das Klavierduo.

1882 orchestrierte Dvořák die Legenden. Der Zyklus ist mit poetischen und fantasievollen Erzählungen und harmonisch experimentellen Mitteln gefüllt. Auf diesen Winterkonzerten wird die sechste Legende in cis-Moll in seiner orchestrierten Version vorgetragen. Das Besondere an diesem Satz ist, dass Dvořák ein Thema aus dem zweiten Satz seiner dritten Sinfonie zitiert.

Juniper Porsche
(Oboe)



Edvard Grieg

Peer Gynt Suite No1 und Solveigs Lied aus Suite No. 2

Edvard Grieg, geboren im Jahr 1843 in Norwegen, gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des romantischen Zeitalters. Seine Musik ist stark von der norwegischen Volksmusik und Folklore geprägt, was seiner Kunst eine einzigartige und unverwechselbare Note verleiht.

Die "Peer Gynt Suite No. 1" ist ein herausragendes Beispiel für Griegs meisterhafte Fähigkeit, die Natur und die Landschaft seiner Heimat in Klänge zu übersetzen. Die Suite basiert auf der Musik, die er für das gleichnamige Bühnenstück von Henrik Ibsen komponierte. Diese Suite besteht aus vier Sätzen, von denen jeder ein lebhaftes Bild von Peer Gynts abenteuerlichem Leben malt.

Der erste Satz, "Morgenstimmung", entführt uns in die friedliche Welt der norwegischen Morgendämmerung. Die sanften Streicher und die lyrische Melodie malen ein Bild von ruhigen Fjorden und majestätischen Berglandschaften. Hier zeigt Grieg seine Fähigkeit, die Schönheit der Natur in Töne zu kleiden.

Der zweite Satz, "Åse's Tod", bringt uns in eine ernstere Stimmung. Grieg verleiht den Emotionen und der Trauer um den Tod von Peer Gynts Mutter Ausdruck. Die Musik ist von tiefer Melancholie durchdrungen und spiegelt die Tragik des Moments wider.

Im dritten Satz, "Anitras Tanz", erleben wir einen lebendigen und verspielten Ausdruck. Die Musik entführt uns in den Orient und beschreibt Peer Gynts Begegnung mit der verführerischen Anitra. Die exotischen Klänge und der lebendige Rhythmus verleihen diesem Satz eine lebhaftere Atmosphäre.

Der vierte und letzte Satz, "In der Halle des Bergkönigs", ist wohl einer der bekanntesten und mitreißendsten Teile der Suite. Hier werden wir in die Welt der Trolle und fantastischen Wesen entführt. Die Musik baut eine Spannung auf, die sich in einem lebhaften und aufregenden Finale entlädt.

Edvard Griegs "Peer Gynt Suite No. 1" ist eine faszinierende Reise durch Landschaften, Emotionen und Geschichten. Wir hoffen, dass Sie diese musikalische Expedition genießen und sich von Griegs Meisterschaft und Kreativität verzaubern lassen.

"Solveigs Lied" ist der vierte und letzte Satz aus der zweiten Peer Gynt Suite und bildet den emotionalen Höhepunkt. Die zauberhafte Melodie, die die Liebesgeschichte zwischen Peer Gynt und Solveig vertont. Ist ein Ausdruck von Liebe, Verlust und Hoffnung. Sie nimmt uns auf einer tiefen, emotionalen Ebene mit auf eine Reise durch die Gefühlswelt dieser bemerkenswerten Figur. Die Musik vermittelt die Wärme und Hingabe, mit der Solveig ihren geliebten Peer erwartet, und gleichzeitig erzählt sie von der inneren Stärke, die in ihr ruht.



PayPal Spendenlink für das Jugend-Sinfonie-Orchester:



Jugend-Sinfonie-Orchester

Buxtehude



Das **Jugend-Sinfonie-Orchester Buxtehude** sucht **ständig neue Mitspieler** und zwar **für alle Instrumentengruppen**. Interessenten sind bei unseren wöchentlichen Proben (Freitagabend ab 18.00 Uhr) in der Halepaphen-Schule herzlich willkommen! Man kann den Weg in unser Hauptorchester auch über unser Juniororchester -das Concertino piccolino- finden.
Sprecht uns an oder schickt uns eine Mail: mitspielen@jso-b.de

Der Trägerverein des Jugend-Sinfonie-Orchesters unterstützt seit Jahren den **Streicherunterricht für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen an der Halepaphen-Schule**. Seit dem Schuljahr 2017/18 wird das Streicherprojekt in Form einer **Musikklasse** geführt.
Weitere Informationen erhalten Sie über die Halepaphen-Schule.

Auf Grund der anstehenden Renovierungsarbeiten können die Sommerkonzerte nicht wie gewohnt auf der Halepaphen-Bühne stattfinden. Aktuelle sind folgende **Sommerkonzerte 2024** geplant:
Freitag, 14.6.24 um 20 Uhr auf der **Bühne des Gymnasium Süd Buxtehude**
Samstag, 15.6.24 um 20 Uhr auf der **Bühne des Gymnasium Süd Buxtehude**
Näheres erfahren Sie auf unserer Homepage: www.jso-b.de

Kontoverbindung:

Jugend-Sinfonie-Orchester Buxtehude
IBAN:DE93 2075 0000 0050 0371 26
BIC: NOLADE21HAM



Orchesterreise Herbst 2024

Ursprünglich für den Herbst 2020 geplant und dann coronabedingt immer wieder verschoben: unsere Orchesterreise nach Newcastle.

Auch wenn unsere Kassenwartin Schweißperlen auf der Stirn hat:

Jetzt machen wir Ernst! Bus, Fähre, Hotel und tolle Auftrittsorte sind fest gebucht.

Die alten Orchestermmitglieder erinnern sich noch gerne an die Reise nach Newcastle 2016 mit fantastischen Konzerten im Sage, im Garten von Hogwarts (ein bisschen Schule muss schon sein...) oder in Durham. Wir werden alte Freunde wieder treffen und bestimmt viele neue kennenlernen.

Es sind noch Plätze frei!

Neue Orchestermmitglieder sind herzlich willkommen.





LUDWIG VON KAPFF

WIR EMPFEHLEN WEIN SEIT 1692

WEINLAGER BUXTEHUDE

Vorbeischauen, verkosten & entdecken

Seit über 325 Jahren widmen wir uns dem Handel mit hochwertigen Weinen aus aller Welt. Damals wie heute ist es unsere Leidenschaft, die individuellen Geschmackswünsche und Vorlieben ambitionierter Weinfreunde zu verstehen und jeden Tag aufs Neue das zu tun, was wir so lieben – Wein empfehlen.

Lassen Sie sich bitte nie etwas anderes einreden: Ihr Geschmack entscheidet! In unseren Ludwig von Kapff Weinlagern können Sie täglich eine Vielzahl offener Weine verkosten. Wir stehen Ihnen dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Weinlager Buxtehude
Westmoor 2 G
21614 Buxtehude

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10 – 19 Uhr
Sa.: 10 – 18 Uhr

*Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch!*



www.ludwig-von-kapff.de



(04161) 50 38 50



buxtehude@ludwig-von-kapff.de

Das Jugend-Sinfonie-Orchester Buxtehude dankt

- **der Halepaphen-Schule**
ohne die dieses Orchester nicht existieren würde
- **der Jeunesses Musicales**
für die Unterstützung bei der Englandreise
- **der Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung**
für die beständige Unterstützung des Orchesters
- **dem Lionsclub Buxtehude e.V.**
für die Begabtenförderung im Orchester
- **der Jugendstiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude**
für die großartige Unterstützung der Musikklasse
- **der Stadt Buxtehude und in besonderer Weise Frau Bürgermeisterin Oldenburg-Schmidt**
für den jährlichen Zuschuss und ein immer offenes Ohr
- **dem Kulturbüro der Stadt Buxtehude**
für den Kartenvorverkauf
- **dem Landschaftsverband Stade**
für die finanzielle Unterstützung der Orchesterarbeit
- **dem Sekretariat der Halepaphen-Schule**
für die unermüdliche Hilfe
- **den Hausmeistern der Halepaphen-Schule**
für ihre zupackende Unterstützung
- **dem Weinhaus Ludwig von Kapff**
für die Bewirtung der Buxtehuder Konzerte
- **den Instrumentallehrern unserer Orchestermitglieder**
für die Hilfe und Unterstützung bei der Probenarbeit
- **allen Mitgliedern, Eltern und Freunden des JSO-B**
für jegliche Art der Förderung des Orchesters
- **und natürlich allen Konzertbesuchern**
für ihr Kommen und ihren wohlthuenden Applaus



HANSESTADT
BUXTEHUDE



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LANDSCHAFTSVERBAND
DER EHEMALIGEN HERZOGTÜMER BREMEN UND VERDEN

